

GalerieInfo 1/17

Auftakt 2017 nach Mass

Daniel Hausig verzaubert mit seinen „metameren Farben“ das Eröffnungspublikum

Bereits beim Betreten der Galerie taucht der Besucher durch das unwirkliche Licht der im Eingangsbereich installierten Natriumdampf-Lampen quasi in eine andere Welt ein. Beim weiteren Fortschreiten in den Hauptraum der Galerie zieht die große Lichtinstallation mit ihren wechselnden Farben und Schatten die Besucher in ihren Bann und verströmt eine besondere, fast heitere, den Besucher umfassende Stimmung.

In dieser gelockerten, heiteren Atmosphäre konnte der Vorsitzende der Saarländischen Galerie Dr. Bernhard Lohr die zahlreichen Gäste der Ausstellungseröffnung begrüßen, unter ihnen den Kulturreferent der Schweizer Botschaft in Berlin, Philipp Bräuer, Christoph Roth als Vertreter der Landesvertretung des Saarlandes beim Bund sowie Prof. Dr. Christina Weiss, Staatsministerin beim Bundeskanzler a.D..

Lohr stellte kurz das Ausstellungsprogramm 2017 der Saarländischen Galerie vor, das neben Bewährtem auch neue Elemente enthält. Bereits im März werden erstmals die Preisträger des Peter-und-Luise-Hager Preises in der Saarländischen Galerie ausgestellt. Die Galerie beteiligt sich auch an der SaarART und wird wiederum gemeinsame Ausstellungen mit den Partnern der Galerie aus Luxemburg und der Deutschsprachigen Gemeinschaft aus Belgien durchführen. Einer der Höhepunkte des Jahresprogramms 2017 wird im Rahmen der Kooperation mit dem KuBa Saarbrücken eine Ausstellung mit Werken von Otto Lackenmacher sein.

Philipp Bräuer überbrachte die Grüße der Schweizer Botschafterin Christine Schraner-Burgener für den in der Schweiz geborenen Künstler Daniel Hausig. Er erinnerte an eine Untersuchung des Goethe-Institutes und eine Podiumsdiskussion mit der saarländischen Ministerpräsidentin Annegret Kramp-Karrenbauer zum Thema. „Was kann das Saarland von der Schweiz lernen“, bei der insbesondere die Zweisprachigkeit als Stärke von Grenzregionen herausgearbeitet wurde.

Christoph Roth überbrachte die Grüße von Staatssekretär Jürgen Lennartz, dem Bevollmächtigten des Saarlandes beim Bund. Er wies auf die gute Zusammenarbeit zwischen Landesvertretung und Saarländischer Galerie hin und betonte die Bedeutung des Schaufensters für saarländische Künstler in Berlin.

In einem kurzweiligen Vortrag führte Prof. Dr. Michael Schwarz, Braunschweig, in die Ausstellung und das Werk des Künstlers ein. Daniel Hausig ist im Thurgau/Schweiz geboren. Heute lebt und arbeitet er in Saarbrücken und Hamburg. Seit 1999 hat er die Professur für Licht und Intermedia an der Hochschule der Bildenden Künste Saar inne. Er arbeitet hauptsächlich mit Licht als Medium in Installation und Fotografie. In seinen Lichtinstallationen und Inszenierungen geht es um das Erzeugen von räumlichen Atmosphären, in denen das künstlerische Bild und die Ortsspezifität zur Einheit werden und dem Rezipienten eine aktive Rolle zugewiesen wird. Oft arbeitet er mit vorgefundenen Situationen und nutzt die räumliche Anordnung von Architektur oder Leerstellen im öffentlichen Raum.

Mittelpunkt der Ausstellung in der Saarländischen Galerie in Berlin ist eine Licht-Installation im Hauptraum der Galerie. Hier schlingt sich ein Lichtschlauch über die Wände, auf denen er eine farbige Hintergrundstrahlung

erzeugt. Die sich ständig ändernden Farben und der Lichtrhythmus werden durch eine Regie vorgegeben. In der „fotografischen Serie“ im zweiten Raum taucht der Lichtschlauch als Mittel der Bildkomposition und als tatsächliche Leuchtquelle erneut auf. Die Materialität und die Lichterscheinung des Schlauches beeinflussen das Licht und die Lichtführung in den Foto-Arbeiten entscheidend. Die hinterleuchteten Fotografien zeigen Räume und Orte, die gerade oder auch länger schon von Menschen verlassen wurden: Hotelzimmer, Lobbys, Wohnzimmer, Parkhäuser oder Vorgärten, in denen das vom Schlauch ausgehende Licht unterschiedliche Stimmungen schafft.

Die Ausstellung ist noch bis zum 04. März 2017 geöffnet. Öffnungszeiten Dienstag bis Samstag von 14-18 h
Ein **Katalog** zur Ausstellung und zum Werk des Künstlers kann gegen eine Schutzgebühr von 10,00 € in der Saarländischen Galerie erworben werden.

Gästebuch:

Philipp Bräuer, Kulturreferent der Schweizer Botschaft in Berlin; **Christoph Roth**, Landesvertretung des Saarlandes Berlin; **Prof. Dr. Christina Weiss**, Staatsministerin beim Bundeskanzler und Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien a.D.; **Herbert Mandelartz**, Staatssekretär a.D.; in Berlin lebende saarländische Künstler: **Doris Hinzen-Röhrig**, **Silvia Sinha**, **Klaudia Stoll** und **Jacqueline Wachall**, Künstlerduo Stoll & Wachall; **Kai Teichert u.a.m.**

Hinweis: **Der Saarländische Rundfunk** sendet einen Bericht über die Ausstellung „metamere Farben“ in der Saarländischen Galerie in Berlin. Sendetermin: „Wir im Saarland“, Mittwoch, 08.02.2017, 18:50 Uhr; der Bericht kann auch über die Mediathek des SR abgerufen werden.

Die nächste Veranstaltung in der Saarländischen Galerie findet am **23. Februar 2017**, 19:00 Uhr, statt. Im Rahmen eines kleinen Empfangs stellt sich der neu gegründete Förderkreis „**Freunde der Saarländischen Galerie**„ vor. Alle Interessierten und alle Freunde der Saarländischen Galerie sind herzlich eingeladen.

Unsere nächste Ausstellung:

Die Preisträger des Peter-und-Luise-Hager-Preises stellen sich vor.

Eine gemeinsame Ausstellung von Saarländischer Galerie und Peter-und-Luise-Hager-Stiftung
Eröffnung: 19.03.2017

Berlin, 06.02.2017

SAARLÄNDISCHE GALERIE -
EUROPÄISCHES KUNSTFORUM e.V.,
Charlottenstr. 3, 10969 Berlin
info@saarlaendische-galerie.eu